

II - 1499 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 754 1J

1984-05-24

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lichal, Dipl. Ing. Maria Elisabeth Möst  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend die Sprengung einer Veranstaltung zum Thema  
"Alternativen zur Abtreibung"

Im Rahmen der von der Plattform "Geborene für Ungeborene" initiierten Aktionswoche hielten die Wochenzeitung "FURCHE" und der Wiener Cartellverband am 9.5.1984 im Hörsaal I des Neuen Institutsgebäudes der Universität Wien eine ordnungsgemäß angemeldete Veranstaltung zum Thema "Alternativen zur Abtreibung" ab, zu der unter anderem auch Familienminister Elfriede Karl zu einer Diskussion geladen war.

Bei dieser Veranstaltung, deren Beginn sich durch eine anonyme Bombendrohung verzögerte, fanden sich - laut Tageszeitung "Die Presse" vom 11.5.1984 - zahlreiche Aktivisten linker Studentengruppierungen ein, die von einer Diskussion über die Abtreibung nichts wissen wollten und die ihre Ablehnung durch Flugblätter Ausdruck verliehen. Die Gegner dieser Veranstaltung verhinderten durch ihr provokantes und ruhestörendes Verhalten die Durchführung der geplanten Podiumsdiskussion, sodaß sich die Veranstalter schließlich gezwungen sahen, die Veranstaltung abubrechen.

Im Anschluß daran warfen die Unruhestifter Knallkörper und wandten sich gegen die am Ort der Veranstaltung anwesenden Polizeibeamten, was zur Folge hatte, daß mehrere Personen festgenommen wurden.

- 2 -

Die beschriebenen Vorfälle vom 9.5.1984 weisen erstaunliche Parallelen mit der am 11.12.1979 - gleichfalls im Hörsaal I des Neues Institutsgebäudes der Universität Wien - abgehaltenen Veranstaltung der Jungen Europäischen Studenteninitiative (JES) auf, die ebenfalls von linksradikalen Anhängern der Fristenlösung gesprengt wurde. Eine weitere Parallele ist darin gelegen, daß in beiden Fällen das Innenressort keine Vorsorge für einen reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung traf, die von Befürwortern der Rechte Ungeborener abgehalten wurde.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

- 1) Wurden innerhalb des Ihrer Verantwortung unterliegenden Innenressorts Maßnahmen getroffen, um einen reibungslosen Ablauf und eine störungsfreie Durchführung der Veranstaltung vom 9.5.1984 zu gewährleisten?
- 2) Wenn nein: Weshalb nicht?
- 3) Wenn ja: Welche?
- 4) Weshalb kamen diese Maßnahmen nicht zum Tragen?
- 5) Teilen Sie im Hinblick auf den Ablauf der Ereignisse, insbesondere die Sprengung der Veranstaltung durch linksradikale Anhänger der Fristenlösung, die Ansicht, daß die getroffenen Maßnahmen nicht ausreichend waren?

- 3 -

- 6) Weshalb wurden keine ausreichenden Vorkehrungen getroffen, obwohl im Hörsaal I des Neuen Institutsgebäudes der Universität Wien bereits einmal (am 11.12.1979) eine ähnliche Veranstaltung gesprengt worden war und sich bereits damals die seitens des Innenressorts getroffenen Maßnahmen als völlig unzulänglich erwiesen hatten?
- 7) Wieviele Personen wurden im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 9.5.1984 festgenommen?
- 8) Wegen welcher Delikte erfolgten diese Festnahmen?
- 9) Welcher politischen Gruppierung sind die
  - a) angezeigten
  - b) festgenommenenPersonen zuzuzählen?
- 10) Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um künftighin sicherzustellen, daß ordnungsgemäß angemeldete Veranstaltungen von Befürwortern der Rechte Ungeborener nicht durch antidemokratische Kräfte gesprengt bzw. gestört werden?